## Newsletter Conturen Nr. 1 / 2012

Heinrich Neisser: Für ein „PISA für Politiker“  
  
**Ex-Nationalratspräsident in den CONTUREN: Politik derzeit ein „gruppenegoistisches Turnier“ – Für eine Demokratie- und Wahlrechtsreform – Kernfrage Bildung – Griechenland: von Beginn an ein Desaster – ÖVP: mehr Nachdenklichkeit, mehr Diskussion, Öffnung gegenüber den Jungen**  
  
Einen Qualitätsnachweis, gleichsam ein „PISA für Politiker“, fordert der ehemalige Bundesminister, Klubobmann und Nationalratspräsident Univ.Prof. Dr. Heinrich NEISSER in einem Gespräch mit der Vierteljahresschrift „CONTUREN“. Des Weiteren spricht er sich für eine Demokratie- und Wahlrechtsreform, für eine Modernisierung der Sozialen Marktwirtschaft sowie gegen Gruppenegoismen aus.

Grundsätzlich kommt Neisser zu einer ziemlich negativen Einschätzung der gegenwärtigen Politik: Früher seien Persönlichkeiten politisch tätig gewesen, die eine „Distanz zu den eigenen Begierden“ gehabt und das Allgemeine und Gemeinwohl  in den Vordergrund gestellt hätten. Derzeit finde hingegen „ein gruppenegoistisches Turnier statt“, „da kämpft jeder gegen jeden, die Gewinner sind oft nicht auszumachen“. Die Medienlandschaft habe überdies ihren kritischen Aspekt weitgehend verloren. Als Therapie fordert Neisser „frische Luft“ für Nachdenkende, denn „kritisches Nachdenken kam aus der Mode“,  eine neue Offensive für Gedanken und eine Öffnung gegenüber der Jugend.

In Sachen Wahlrecht fordert Neisser dessen Personalisierung und mehrheitsfördernde Elemente, die aber die kleinen Parteien nicht aus der politischen Landschaft verschwinden lassen. Seiner Partei, der ÖVP, empfiehlt er eine gesellschaftspolitische Programmdiskussion samt Neudefinition traditioneller  politischer Begriffe. Die Auseinandersetzung dürfe sich nicht in „Sagern“ erschöpfen, die eigentlich eine „Camouflage des Nichtssagenden“ darstellen. Es bedürfe etwa einer Neudefinition der Sozialen Marktwirtschaft, ebenso wäre ein Mehr an Gemeinschaftswohl und –denken wünschenswert.

Als eine Kernfrage der Demokratie und der Zukunft Europas sieht Neisser die Bildungspolitik. Er bedauert die sinkende Bedeutung der humanistischen Bildung in Politik und Wirtschaft.  Verteidigungsminister Darabos nennt er eine „traurige Figur“.  Viele Parlamentarier seien u.a. auch europapolitisch desinteressiert. Zu Griechenland merkt Neisser an, dessen Beitritt sei nach dem negativen Avis der Kommission von Beginn an ein Desaster gewesen: „Die Griechen haben falsche Daten geliefert und halb Brüssel hinters Licht geführt. Und Brüssel hat um all das gewusst und hat es akzeptiert, auch die Kommission. Daraus ergeben sich nun falsche Solidaritäten: wenn einer einmal dabei ist, wird er nicht fallen gelassen.“

Rückfragehinweis:  
Dr. Theo Faulhaber  
3051 St. Christophen  
Tel.: 02772/51275  
E-Mail: [theo.faulhaber@aon.at](mailto:theo.faulhaber@aon.at)  
[www.conturen.net](http://www.conturen.net)

------------------------------  
Sie erhalten dieses Rundmail, weil sie sich in den letzten Jahren für eine unserer Publikationen / für die CONTUREN / für eine unserer Veranstaltungen interessiert haben (oder von dritter Seite angegeben wurden).   
Wenn Sie keinen Newsletter und keine weiteren Informationen, Einladungen zu Veranstaltungen etc. mehr wünschen, klicken Sie bitte [dieser Link](http://mailing.trendconsult.at/mailing/lists/?p=unsubscribe&uid=46d876b5fc032239eff9a1baa7160578)  
------------------------------  
Besuchen Sie uns unter <http://www.conturen.net>  
Dort finden Sie auch eine Extra-Anmeldung für den Newsletter. Bestellen Sie ein kostenloses Probeexemplar der CONTUREN!   
  
(C) Trendconsult - Verein für Kommunikation über Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.   
Zukunftszentrum für holistische Gesellschaftspolitik.   
A-3051 St. Christophen, Österreich / Austria, Ludmerfeld 37  
Tel. und Fax: +43 (0)2772 51275. <mailto:office@conturen.net>  
UID-Nr.: ATU62432406, Vereinsregister: ZVR-Zahl 325868657.   
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dr. Theodor Faulhaber